

1000 & Deine Sicht

Die Städtischen Museen Zittau haben mit dem Ausstellungsprojekt »1000 & Deine Sicht« bei der Verleihung des Sächsischen Museumspreises den Sonderpreis in der Kategorie »Museum als gesellschaftlich relevanter Ort« gewonnen. Andreas Mannschott, Stellvertreter des Oberbürgermeisters, Museumsdirektor Dr. Peter Knüvener und Kuratorin Sabine Zimmermann-Törne nahmen die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung aus den Händen von Barbara Klepsch, Staatsministerin für Kultur und Tourismus, entgegen.

In ihrer Laudatio würdigte Claudia Muntschick, Initiative Kreatives Sachsen, die Arbeit des Museumsteams an der ein ganzes Jahr andauernden Ausstellungs- und Veranstaltungsreihe 1000 & Deine Sicht:

**Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Frau Ministerin Klepsch, Lieber Herr Franke, Liebe Jury,**

ich habe in diesem Jahr die Ehre und das Vergnügen, die Juryentscheidung für den Spezialpreis des Sächsischen Museumspreises in der Kategorie »Museum als gesellschaftlich relevanter Ort« übermitteln zu dürfen.

Museumsliebhaberinnen und – liebhaber werden an dieser Stelle sicher attestieren, dass natürlich jedes Museum ein gesellschaftlich relevanter Ort ist, bewahrt es doch die regionalen und überregionalen Zeugnisse der Geschichte und ist als lern- und Forschungs Ort an sich schon »gesellschaftlich relevant«.

Was aber, wenn dieser Ort nicht mehr besucht werden und komplexe Fragestellungen nicht im persönlichen Diskurs erörtert werden können?

Als im März des Jahres 2020 umfassende Corona-Maßnahmen in Kraft gesetzt wurden, löste dies eine bis heute andauernde Diskussion in der Bevölkerung aus. Im Dreiländereck Deutschland-Polen-Tschechien waren die Grenzschließungen ein zusätzlicher, massiver Eingriff in das tägliche Leben, das vorher stark vom grenzübergreifenden Austausch geprägt war.

Im ländlichen Raum, wo persönliche Begegnungen seltener und deshalb umso wichtiger sind, war und ist das Verständnis für den Umfang der Maßnahmen bis heute ein großes Thema.

Die mitten im Dreiländereck liegende Stadt Zittau erlebte und erlebt immer noch unmittelbar, wie deutlich Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen und wie schwierig es ist, den Dialog herzustellen, wenn Sichtweisen auf Vorgänge, die uns alle individuell betroffen haben, weit auseinandergehen.

Wie aber kann der Weg aus diesem Kommunikations-Tief gestaltet werden? Wie kann es uns gelingen, wieder gemeinsam positiv nach vorn zu schauen?

Die Städtischen Museen Zittau lieferte keine Antworten, sondern organisierte ein trinationales Kunst-Festival, das das kritische Fragen und den konstruktiven Dialog in den Mittelpunkt stellte. Unter dem Titel »1000undDeineSicht – vom Ausbruch zum Aufbruch aus der Pandemie« schuf die künstlerische Leiterin Sabine Zimmermann-Törne mit dem Organisationsteam um Museumsdirektor Dr. Peter Knüvener ein umfangreiches Programm, das mit zahlreichen Veranstaltungen im Dreiländereck vielfältige Kommunikationsanlässe bot.

Die sonst ungenutzte Zittauer Baugewerkeschule des Schinkel-Schülers Carl-August Schramm wurde für den Festivalzeitraum mit Unterstützung regionaler Firmen zum zentralen Ausstellungsort. Im Ergebnis eines internationalen Wettbewerbs konnten hier spannende und vielfältige Positionen polnischer, tschechischer und deutscher Kunstschaffender zum Umgang mit der Pandemie erlebt und anschließend im eigens eingerichteten Museums-Café diskutiert werden. Im Erdgeschoss lud die Installation »ZFOF – Zentrum für offene Fragen« dazu ein, Fragen zu stellen, statt Erkenntnisse vorzugeben, denn »Behauptungen sind Mauern, Fragen sind es aber nicht«, wie der Künstler Wolfgang Georgsdorf die Idee hinter der partizipativen Installation beschreibt.

Wolfgang Georgsdorf ist auch der Schöpfer des Smeller 2.0, einer Geruchsorgel, mit der er im Rahmen vielfältiger Veranstaltungen die Görlitzer Stadthalle bespielte. In Konzerten, Film und Hörspielauführungen schuf er Erlebnisse, die den Geruchs-Sinn, der bei einer Corona Erkrankung besonders häufig eingeschränkt ist, in den Fokus stellten. So wurden neben der Graphic-Novel Alois Nebel und der Oper Peter und der Wolf auch das Hauff'sche Märchen vom Zwerg Nase mit der Geruchs-Orgel inszeniert und zum generationsübergreifenden Ereignis.

Das Rahmenprogramm des einjährigen Festivals war so vielfältig wie die Vielfalt der Sichtweisen, die der Titel des Festivals vermuten lässt. Hier können bei weitem nicht alle der fast einhundert Programmpunkte genannt werden, deshalb verzeihen sie mir bitte, wenn ich nur einige beispielhaft erwähne.

So präsentierte sich das deutsch-polnische Jugendorchester mit Smetanas Moldau und der zeitgenössischen Komposition »Die Weiße – Aleatorische Momente« des Görlitzer Komponisten Thomas Stapel. Die Leipziger Rapper von Okapi Deluxe gastierten bei der Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs »Volkslied 3000« als »lebendige Intelligenz« im Stadthallengarten in Görlitz. Geführte Wandertouren und Gesprächsabende im Dreiländereck schufen Begegnungen nach einer Zeit, in der persönlicher Austausch selten geworden war. Auch das trinationale 3-Felder-Fußballspiel 3Kick, das der Künstler Sandro Porcu bereits 2010 entwickelt hatte, fand erstmals in Zittau unter Beteiligung einer polnischen, einer tschechischen und einer deutschen Mannschaft statt.

Angesichts der immer wieder drohenden Schließungen tourte außerdem eine im Außenraum frei zugängliche Wanderausstellung mit Beiträgen des eingangs erwähnten Kunstwettbewerbs durch die Region.

Die Koordination der baulichen Maßnahmen, die Abstimmung der über 200 Beteiligten, die zielgruppenorientierte Projektentwicklung und die Umsetzung vor Ort sind beispielhaft für die Rolle, die ein Museum im Kontext aktueller Diskurse einnehmen kann. Hatte Zittau 2019 noch den Preis für die hervorragende museale Arbeit im Kontext der Epitaphiensammlung gewinnen können, steht es heute für den nachahmenswerten Prozess in der Ansprache der Bürgerinnen und Bürger der Region.

Die Jury gratuliert den Städtischen Museen Zittau und prämiiert die beispielhafte Arbeit mit dem Sonderpreis in der Kategorie »Museum als gesellschaftlich relevanter Ort«.



www.1000undDeineSicht.eu

Ein Projekt von

STÄDTISCHE
MUSEEN ZITTAU

Zittau

KULTUR
Raum

SO GEHT
SÄCHSISCH.

Auswärtiges Amt